

DHC: Erst 2:0, dann 0:5

Hockey-Bundesliga: In Köln nichts zu holen

Mit einem Sieg und einer Niederlage starteten die Hockeyherren des DHC in die neue Feldsaison der Bundesliga. Beim SC Frankfurt 1880 holte das Team von Trainer Ulrich Bergmann am Samstag einen zwar erhofften, aber nicht sicheren 2:0 (1:0)-Erfolg. Tags darauf unterlagen die Oberkasseler beim deutschen Vizemeister Rot-Weiss Köln klar und deutlich mit 0:5 (0:2).

Auf verlorenem Posten

Eine starke kämpferische Leistung sicherte dem DHC am Main den Erfolg, nach die Düsseldorfer im Vorjahr dort noch mit 0:2 das Nachsehen hatten. Julius Heimanns bereitete den Führungstreffer in der 33. Minute vor, indem er nach einem Selbstpass an der rechten Seite des Schusskreises Dominic Giskes mustergültig servierte. Der hatte dann keine Mühe den Führungstreffer zu erzielen. In der zweiten Spielhälfte waren die Frankfurter zwar überlegen, aber nicht in der Lage, dies zu nutzen. Der DHC schlug mit der zweiten Strafecke durch den Neuseeländer Joseph Bartholomew zu – das war das 2:0.

Gegen Kölner Rot-Weisse stand der DHC gestern auf verlorenem Posten und konnte die 0:5 (0:2)-Niederlage nicht verhindern. Mit dem Gesamtergebnis des Wochenendes ist Bergmann dennoch zufrieden: „Nach null Punkten und 2:15 Toren vor einem Jahr ist dies eine deutliche Steigerung und lässt positive Aussichten für die Zukunft zu.“ Pi.

DHC-Damen mit Fortuna im Bunde

Manchmal ist auch die Glücksgöttin Fortuna mit im Spiel. So das Fazit von DHC-Damentrainer Nico Susenburger nach dem 2:1 (1:1)-Auftrittsieg seines Teams gegen HTC Uhlenhorst Mülheim in der 2. Bundesliga. Der DHC ging zwar als Absteiger als Favorit in die Begegnung, aber die Abgänge und Ausfälle konnten kaum kompensiert werden.

Wibke Schürmann hatte den DHC in der fünften Minute in Führung gebracht, aber Mülheim konnte elf Minuten später ausgleichen. Auch nach dem Seitenwechsel war der DHC wacher als die Gäste, und Franziska Falke schoss die Damen vom Seestern in der 39. Minute mit 2:1 in Führung. Mülheim drängte bis zum Schluss, aber eine in Topform spielende Nathalie Kubalski im Tor ließ kein Gegentor mehr zu. Pi.

Giants II feiern 92:87-Auftaktsieg

Die Zweitvertretung der Giants hat als Basketball-Regionalliga-Aufsteiger gleich zum Saisonstart einen 92:87 (44:43)-Auftaktsieg bei UBC Münster eingeworfen.

Das Team vom neuen Trainer Tobias Liebke erwischte dabei einen Start nach Maß und warf sich schnell einen Zehn-Punkte-Vorsprung heraus. Anschließend entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe. „Wir haben am Ende einfach in der Defensive die besseren Entscheidungen getroffen, sicherer die Würfe verwandelt und hatten dadurch das glücklichere Ende auf unserer Seite“, bilanzierte der Coach. M. S. **Giants II:** Brown (33), Terdeng (21), Hallgrímson (20), Cozzo (10), Bräutigam (6), Krall, Haufs (je 1).

Ridderwall schießt DEG zum Sieg

Deutsche Eishockey-Liga Der 24-jährige Schweden-Import sichert den Rot-Gelben in München beim 3:2-Verlängerungserfolg die ersten zwei Punkte

Von Mareike Scheer und Sascha Reinders

Der Jubel kannte keine Grenzen. Alle wollten nur einen drücken: den Siegtorschützen Calle Ridderwall. Der Schweden-Import bescherte den jungen Wilden der DEG per Doppelschlag im zweiten Saisonspiel die ersten beiden Pluspunkte. Per Handgelenksschuss markierte der 24-jährige Angreifer den 3:2 (1:0, 0:2, 1:0, 1:0)-Verlängerungserfolg beim EHC München, dessen Coach Pat Cortina heute in Doppelfunktion als neuer Bundestrainer vorgestellt werden soll. „Unser großes Plus ist, dass diese Mannschaft sich nie aufgibt“, bilanzierte DEG-Manager Walter Köberle stolz.

Blitzführung nach 82 Sekunden

Die Rot-Gelben hatten einen Start nach Maß erwisch und überraschten die Hausherren, bei denen die Ex-DEG-Cracks Klaus Kathan, Jochen Reimer und Martin Hinterstocker aufliefen, mit einer Führung nach nur 82 Sekunden. Ausgerechnet Hinterstocker patzte im Aufbau, und Rückkehrer Niki Mondt nahm das Geschenk dankend an. In zwei Überzahlsituationen hät-

NHL-LOCK-OUT: DEG SAMMELT GELD FÜR SULZER

Seit gestern Morgen 6 Uhr ist der dritte Lock out der besten Eishockey-Liga des Planeten seit 1994 in Kraft. Der für den 11. Oktober geplante NHL-Saisonstart ist abgesagt. Von den deutschen Cracks will Christian Ehrhoff bereits Freitag für Krefeld auflaufen. Dennis Seidenberg, Marcel Goc und Jochen Hecht werden in Mannheim gehandelt, Marco Sturm in Ingolstadt. Und bei der DEG sucht man Sponsoren für die mittlere, fünfstellige Versicherungssummen von Alexander Sulzer. Korbinian Holzer wurde hingegen zum AHL-Team Toronto Marlies bestellt!



Dank Niki Mondts Treffer legte die DEG gestern in München einen Blitzstart hin.

FOTO: DIGITALFOTO MATTHIAS

ten die Rot-Gelben, die erneut ohne Justin Bostrom (Handverletzung) und Tino Boos (Adduktorenprobleme) auskommen mussten, den Vorsprung sogar ausbauen können. Doch Michael Catenacci und Drew Paris scheiterten an EHC-Torsteher Jochen Reimer. Anders als noch bei der 3:5-Auftaktniederlage gegen Iserlohn hielt das Brittig-Team diesmal nicht nur mit Kampfgeist dagegen, sondern war auch technisch ebenbürtig.

So kam die Mannschaft mit viel Dampf aus der ersten Pause zurück. Doch die Versuche der Youngsters Ebner und Fischbuch blieben hängen. Und der Druck verdampfte fast genauso schnell, wie er gekommen war. Selbst in Überzahl sollte vor dem Münchener Gehäuse nicht viel anbrennen. Und kaum waren die Blau-Weißen komplett, folgte die Quittung. Mit einem Doppelschlag innerhalb von 109 Sekunden drehte der EHC durch Buchwieser per Rückhand und Ritter gegen eine schlafende

EHC MÜNCHEN – DEG 2:3 (0:1, 2:0, 0:1, 0:1) NACH VERLÄNGERUNG

DEG: Goepfert; Zanetti, Gödtel; Henry, Bazany; Ebner, Paris; Martinsen, Catenacci, Kreuzer; Ridderwall, Turnbull, Hofland; Woitdke, Mondt, Fischbuch; Preisbisch, Martens, Habermann.
Zuschauer: 2780.
Schiedsrichter: Aicher/Schimm (Starbulls Rosenheim/EHC Waldkraiburg).
Tore: 0:1 (1:22) Mondt (4-4), 1:1 (30:31) Buchwieser (Wichert, Maurer), 2:1 (32:20) Ritter (Hin-

terstocker), 2:2 (42:00) Ridderwall (Turnbull, Goepfert), 2:3 (62:18) Ridderwall (Mondt, Zanetti).

Strafminuten: München 18 plus 10 (Sturm/47:00 Min., übertriebene Härte), DEG 18 plus 10 (Ebner/47:00, Woitdke/53:15, je übertriebene Härte und Kreuzer/56:28, Check gegen Kopf).
Beste DEG-Spieler: Ridderwall (5 Punkte), Goepfert (3), Mondt (1).

Abwehr per Abpraller-Nachschuss den Spielstand.

Die DEG kämpfte sich jedoch zurück und kam durch einen schnell aufgezogenen Angriff über Keeper Goepfert und Travis Turnbull durch Ridderwalls ersten Treffer zum Ausgleich. Anschließend behielt der erneut starke Schlussmann gegen ein frei vor ihm auftau-

chendes EHC-Trio die Oberhand und rettete sein Team in einer sich steigenden Begegnung in die Verlängerung.

„Die Art und Weise, wie das Team am Wochenende aufgetreten ist, gibt mir ein Gefühl der Zufriedenheit. Dass wir auch belohnt wurden, ist natürlich überragend“, betonte Trainer Christian Brittig.

Meister! Da ging die „Humba“ ab

Leichtathletik-Nachwuchs aus ART, SFD und TB Hassels feiert DM-Titel

Mit einem Vorsprung von über 400 Punkten gewannen die Jungen des ART in der Altersklasse bis 16 Jahre zusammen mit ihren Partnern vom SFD 75 und dem TB Hassels als Düsseldorfer Startgemeinschaft in Lage erstmals den deutschen Mannschaftsmeistertitel. In den Jahren 1982 und 2011 hatte es jeweils Vizemeisterschaften gegeben.

Titelverteidiger Darmstadt wurde diesmal Zweiter vor Mainz. Auf dem siebten Rang endeten die Mannheimer, die als Zweiter ins Finale hinter den Düsseldorfern eingezogen waren, aber keine einzige Staffel in die Ergebnisliste brachten.

Beim ART musste man nach den Staffeln am Samstagmittag (16.15 Uhr) bis 17.45 Uhr lange und gespannt warten, ehe das genaue Mannschaftsergebnis vorlag. Danach kannten Jubel und Begeisterung der Jungen und der mitgereisten Zuschauer kaum Grenzen. Mit einer zünftigen „Humba“ zogen die Düsseldorfer Jungen von Trainer Juri Swetkow, der das Team in den vergangenen drei Jahren geformt hat, auf dem Rasen ihre Siegershow ab.



Auf dem Weg zum Titel: Mathieu Oppermann (rechts) beim Hürdenlauf. FOTO: FRANKE

Für die Top-Leistungen sorgten Nils Fischer mit dem neuen Speerwurf-Kreis-Rekord von 59,70 Meter, Jonas Weber mit 3,50 Meter im Stabhochsprung, Leon Berr im Weit- (5,92 Meter) und Hochsprung (1,76) sowie Kristoffer Kleist im Diskuswerfen (48,50) und Kugelstoßen (14,35).
Trotz Knieverletzung steuerte

ART binnen einer halben Stunde von 6:3 auf 9:25!

Als vermeintliche Motivationspritze fieberten die Drittliga-Handballer des ART mit rund 300 Vereinsmitgliedern der Rather am Freitagabend noch beim Eishockeymatch der DEG gegen Iserlohn (3:5). Tags darauf gerieten die Handballer selbst böse aufs Glatteis, erlebten bei 18:31 (8:13) vor 400 Zuschauern in Edewecht vor allem in der Offensive einen rabenschwarzen Tag.

Mit 6:3 hatte der ART in der ersten Viertelstunde zwar einen starken Start ins dritte Punktspiel erwischt. In der folgenden halben Stunde wurde die Mannschaft von Trainer Benjamin Daser jedoch von den Ammerländern, die vor vier Jahren sogar den Sprung in die Zweitklassigkeit feierten, nach allen Regeln der Kunst zerlegt. Während den Ratham gerade einmal noch drei Tore gelangen, setzte sich der VfL bis zur Schlussviertelstunde auf 25:9 (!) ab.

„Im Angriffsspiel haben wir eine katastrophale Leistung geboten“, haderte ART-Trainer Daser, „wir waren zu statisch, zu langsam und müssen das jetzt dringend aufarbeiten!“

Edewecht: Bröckerhoff; Wolterink (8), de Raad (5/1), Delinac (4), Steffen Köhler (4), Janik Köhler (4), Weihrauch (2), Franke (2), Schröder (1), Blums (1), Heisig.
ART: Lenz; Bauer (6), Schreiber (5), Pagalies (2), Bechtel (2), Schiffmann (1), Rath (1), Neukirchen (1), Zobel, Padeken, Thanscheidt, Ranfiter.

Zuschauer: 400.
Strafminuten: Edewecht 8, ART 4. M.G.

Baskets bestehen Test in Hanau

Der Saisonstart in der zweiten Basketball-Bundesliga wirft seine Schatten voraus. Knapp zwei Wochen vor dem ersten Punktspiel gegen Vechna am 30. September überprüften die Baskets bei den eine Klasse tiefer in der Pro B spielenden Hanauer White Wings ihre (Früh-)Form. Mit 60:57 setzten sich die ehemaligen Giants unter Trainer Murat Didin dank einer Leistungssteigerung im Schlussviertel durch. In einer ausgeglichenen und von beiden Abwehrrihen geprägten Partie zeigten sich die Düsseldorfer in der Schlussphase von der Freiwurflinie effektiver.